

Freie
Demokraten

Mainz **FDP**

ANTRAGSBUCH

**ordentlicher Kreisparteitag
der FDP Mainz-Stadt**

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der fristgerechten und ordnungsgemäßen Ladung sowie der Stimmberechtigung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Wahl einer Versammlungsleiterin bzw. eines Versammlungsleiters
5. Wahl einer Schriftführerin bzw. eines Schriftführers
6. Wahl einer Zählkommission
7. Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zur Landesvertreterversammlung zur Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zum Europaparteitag der FDP

Zwischen dem Wahlgang und der Ergebnismitteilung wird es eine Antragsberatung geben.

8. Verschiedenes

<input type="radio"/> angenommen	<input type="radio"/> abgelehnt	
ja	nein	Enthaltungen

1 **Antrag: Anpassung der Steuerformulare**

2

3 **Antragstellerin:** Susanne Glahn (Kreisvorstand)

4 Der FDP Kreisverband Mainz, soll sich für eine geschlechterneutrale Änderung des
5 Mantelbogens zur Einkommenssteuer für Ehegatten aussprechen und solche
6 Anträge auf den Landes- und Bundesparteitagen einbringen.

7 **Begründung:**

8 An sich ist nichts so neutral, wie das Einkommenssteuerrecht. Gleichwohl findet
9 sich nicht mehr zeitgemäße Ausfüllvorgaben in dem Mantelbogen für die
10 Einkommenssteuererklärung, die dem nicht gerecht wird.

11 Im [Mantelbogen zur Einkommensteuererklärung](#) (sog. Hauptformular) wird an
12 erster Stelle der Ehemann eingetragen und erst an zweiter Stelle die Ehefrau.

13 Die Belegung der Felder ist von der Finanzverwaltung zwingend vorgegeben.
14 Auch wenn nur die Ehefrau berufstätig ist oder wenn die Ehefrau mehr verdient
15 oder ganz einfach ein Paar entscheidet, dass die Frau zuerst genannt werden
16 soll. Oder es der Elsterzugang der Ehefrau ist.

17 Diese Vorgabe ist nicht zeitgemäß.

18 Das zeigt auch der Vergleich mit gleichgeschlechtlichen Paaren, wenn sie die
19 Zusammenveranlagung wählen. Für Sie gilt bereits »Steuerpflichtige Person A«
20 und »Steuerpflichtige Person B«:

21 Person A ist die Person, die nach alphabetischer Reihenfolge des Nachnamens
22 an erster Stelle steht.

23 Wenn der Nachname gleich ist, geht es nach dem (ersten) Vornamen und es
24 wird diejenige Person zu »Person A«, deren Vorname im Alphabet zuerst
25 kommt.

26 Bei gleichen Vornamen wird die ältere Person zu »Person A«.

<input type="radio"/> angenommen	<input type="radio"/> abgelehnt	
ja	nein	Enthaltungen

1 **Antrag: Einführung eines Saatkrähenmanagements zum Schutz vor**
 2 **Emissionen und Ernteschäden**

3

4 **Antragstellerin:** Susanne Glahn (Kreisvorstand)

5 Die Fraktion der FDP im Mainzer Stadtrat möge noch in der laufenden Legislatur
 6 einen Antrag in der Koalition zur Einführung eines „Saatkrähenmanagements“ mit
 7 dem Ziel, der Schaffung geeigneter Maßnahme zum Schutz vor Emissionen und
 8 Ernteschäden durch Saatkrähen für Mainz abstimmen und in den Stadtrat
 9 einbringen.

10

11 **Begründung:**

12 Die Saatkrähe ist in Deutschland zur Erhaltung der wildlebenden Vogelarten
 13 (Vogelschutzrichtlinie) besonders geschützt. Dieser Schutz zeigt Wirkung, so dass
 14 sich ihre Bestände seit den 80er Jahren wieder zunehmend stabilisiert haben und nicht
 15 mehr bedroht sind.

16 Dabei suchen die Tiere immer mehr die Nähe der Städte. Auch in Mainz sind
 17 zunehmende große Populationen und damit einhergehende massive Störungen und
 18 Schäden festzustellen. Beim Überschreiten der nach § 45 Abs. 7 BNatSchG
 19 beschriebenen Schwellen besteht für die Verwaltung im Rahmen eines reduzierten
 20 Ermessens die Pflicht „zur Abwendung ernster land-, forst-, oder sonstiger ernster
 21 wirtschaftlicher Schäden (...) im Interesse der Gesundheit des Menschen, der
 22 öffentlichen Sicherheit (...) und aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden
 23 öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art“ tätig zu
 24 werden.

25 Nachweislich nehmen seit Jahren die Beschwerden über Emissionen und
 26 Ernteschäden in Mainz zu. Ganz besonders stark sind die Stadtteile Neustadt,
 27 Ebersheim, Lerchenberg, und Finthen betroffen. Die Anwohner beklagen Lärm, starke
 28 Verunreinigung von Vogelkot und die Landwirtschaftlichen Betriebe große
 29 Ernteschäden.

30 Es gibt Tage zwischen April und Anfang September, da versteht man rund um den
 31 Spielplatz im Karree zwischen Palestrinaweg, Brahmweg und Smetanaweg auf dem
 32 Lerchenberg sein eigenes Wort nicht. Die Kakophonie der in den Bäumen nistenden
 33 Saatkrähen aus schrillum Krächzen, die einem dann von halb 4 Uhr morgens bis spät
 34 in die Nacht aus den hohen Bäumen entgegenschallt, übertönt einfach alles. Sogar
 35 den Fluglärm.

36 Lärm und Verunreinigungen machen an einigen Tagen im Jahr auch den Spielplatz in
37 der Hindemithstrasse unbenutzbar.

38 Die Obstbauern aus Finthen haben in diesem Jahr bereits bis zehn Tonnen
39 Süßkirschen eingebüßt und in der Erntezeit täglich bis zu 300 Kilogramm Erdbeeren
40 an Krähen.

41 Die Schäden der Mainzer Obstbauern summierten sich mittlerweile auf mehrere
42 100.000 Euro, so die Schätzung der Betriebe.

43 Aufgrund des Jad- und Vergrämungsverbotes sind sowohl den Bürgern als auch den
44 Betrieben selbst die Möglichkeit für eigene Schutzmaßnahmen genommen. Daher liegt
45 es an der Verwaltung zu handeln.

46 Studien aus anderen Bundesländern die Ergebnisse des Wissenschaftlichen Dienst
47 des Deutschen Bundestages mit vergleichbaren Situationen haben gezeigt, dass
48 weniger die Einzelmaßnahme Abhilfe bringt, sondern es eines
49 Saatkrähenmanagements bedarf, dass darauf hinwirkt, dass solche Schäden
50 zukünftig unterbleiben.

<input type="radio"/> angenommen	<input type="radio"/> abgelehnt	
ja	nein	Enthaltungen

1 **Antrag: Bussonderstreifen für Elektroautos freigeben.**

2

3 **Antragsteller:** Dr. Marc Engelmann (Kreisvorstand)

4 Wir freie Demokraten haben uns im Koalitionsvertrag dazu bekannt, den Umstieg auf
 5 umweltfreundliche Verkehrsträger attraktiver zu machen (Seite 17). Dazu gehören
 6 insbesondere mit Blick auf die lokalen Emissionen auch Elektroautos. Seit Inkrafttreten
 7 des Elektromobilitätsgesetzes (EmoG) besteht die Möglichkeit für Städte und
 8 Kommunen elektrisch betriebene Fahrzeuge im Straßenverkehr durch verschiedene
 9 Maßnahmen bevorrechtigt zu behandeln. Dadurch sollen Anreize geschaffen werden,
 10 auf Elektromobilität umzusteigen und einen Beitrag zur Reduzierung der lokalen
 11 Emissionen zu leisten. So sieht es auch die Handlungsstrategie Elektromobilität (Seite
 12 12) der Stadt Mainz vor. Bisher sind allerdings die Möglichkeiten der Privilegierung bei
 13 weitem nicht ausgeschöpft. Deshalb soll es für Elektrofahrzeuge weitere Privilegien
 14 geben. Zukünftig sollen grundsätzlich alle Bussonderfahrstreifen (Zeichen 245) für
 15 Elektrofahrzeuge mit Zeichen 1010-66 freigegeben werden. Einzelne
 16 Bussonderfahrstreifen können in begründeten Fällen davon ausgenommen werden.
 17 Insbesondere in Fällen, in denen durch eine Freigabe für Elektrofahrzeuge eine
 18 Beeinträchtigung des Busverkehrs oder Betriebsablaufs zu erwarten ist (z.B.
 19 Hauptbahnhof West).

20 Die Fraktion der FDP im Mainzer Stadtrat möge daher noch in der laufenden
 21 Legislatur einen entsprechenden Antrag in der Koalition abstimmen und in den
 22 Stadtrat einbringen.

23 **Begründung:**

24 Durch die Bevorrechtigung wird ein weiterer Anreiz geschaffen, um auf Elektromobilität
 25 umzusteigen. Zudem wird durch die Freigabe die übrige Verkehrsinfrastruktur
 26 entlastet. Dadurch sind weniger staubedingte Emissionen und Unfälle zu erwarten.
 27 Eine Beeinträchtigung des ÖPNVs ist aufgrund der überschaubaren Anzahl von
 28 Elektrofahrzeugen in Mainz nicht zu erwarten.

<input type="radio"/> angenommen	<input type="radio"/> abgelehnt	
ja	nein	Enthaltungen

1 **Antrag: Einführung einer Grünen Welle für Mainz**

2

3 **Antragsteller/-in:** Susanne Glahn, Thomas Klann (Kreisvorstand)

4 Die Fraktion der FDP im Mainzer Stadtrat möge noch in der laufenden Legislatur
 5 einen Antrag in der Koalition zur Einführung einer „Grünen Welle“ mit dem Ziel eines
 6 fließenden Verkehrs auf den Hauptverkehrsachsen abstimmen und in den Stadtrat
 7 einbringen.

8

9 **Begründung:**

10 Die Beschwerden der Bürger und Verkehrsteilnehmer nehmen seit Jahren zu, dass
 11 der Verkehr in Mainz nicht mehr fließt und sich vermeidbare Staus bilden.

12 Gerade auf dem Hauptverkehrsachsen Rheinstraße, Rheinallee, Saarstraße und
 13 Rund ums Pariser Tor könnten Staus vermieden werden.

14 Dies liegt zum Großteil an Baustellen, an nicht angepassten Verkehrsführungen und
 15 falsch getakteten Ampelschaltungen.

16 Wir Liberale fordern jedoch eine grüne Welle für Mainz.

17 Eine Grüne Welle lässt nicht nur den Verkehr fließen, sondern mindert den Ausstoß
 18 an Abgasen, wie ein unnötiger Verbrauch von Energie und Brennstoffen stattfindet.

<input type="radio"/> angenommen	<input type="radio"/> abgelehnt
ja	nein Enthaltungen

1 **Antrag: Einführung eines regelmäßigen Verkehrsberichts**

2

3 **Antragsteller/-in:** Susanne Glahn, Dr. Hans-Jürgen Lethaus (OV Laubenheim)

4 Die Fraktion der FDP im Mainzer Stadtrat möge noch in der laufenden Legislatur
 5 einen Antrag in der Koalition zur Einführung eines halbjährlichen für die Bürger
 6 zugänglichen „Verkehrsberichtes zu Geschwindigkeitskontrollen“ abstimmen und in
 7 den Stadtrat einbringen.

8

9 **Begründung:**

10 Geschwindigkeitskontrollen nehmen immer zu.

11 Kommunale Geschwindigkeitskontrollen müssen stärker auf die Verkehrssicherheit
 12 ausgerichtet werden, die auf Geschwindigkeitskontrollen einhergehenden
 13 Einnahmen und der damit verbundene Stärkung des kommunalen
 14 Haushaltsaufkommen muss nachrangig bleiben. Mehr Verkehrssicherheit wird mit
 15 der Konzentration der Kontrollen auf die konkreten Gefahrenpunkte erreicht, die eine
 16 gesonderte lokale Verkehrsregelung abdecken soll.

17 Wer am Sonntagmorgen die Einhaltung von Geschwindigkeitsvorgaben prüft, die
 18 ausschließlich der Beruhigung und Entschärfung des werktäglichen dichten
 19 Berufsverkehrs dienen, handelt nicht mit dem Ziel der Verkehrssicherheit.

20 Gleiches auch, wenn auf der Rheintalstrasse in Laubenheim ein Tempolimit wegen
 21 der Strassenschäden durch schwere Fahrzeuge auf 20 km/h eingeführt wird,
 22 welches sogleich durch Verkehrskontrollen begleitet wurde, die jedoch im
 23 Wesentlichen die leichten Verkehrsteilnehmer treffen.

24 Die Verwaltung sollten deshalb verpflichtet werden, mindestens halbjährlich im
 25 Internet abrufbar darzustellen, aus welchen Sicherheitsaspekten sie an welchen
 26 (genauen) Stellen zu welcher Zeit mit welchem Ergebnis kontrolliert haben.

<input type="radio"/> angenommen	<input type="radio"/> abgelehnt	
ja	nein	Enthaltungen

1 **Antrag: Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur für Mainz**

2

3 **Antragsteller:** Volker Hans

4 Mainz hat den Klimanotstand ausgerufen und möchte idealerweise 2035 CO2-neutral
 5 werden. Die mit Fördermitteln in Höhe von 400.000,- € geförderte wissenschaftliche
 6 Begutachtung „MaHYnzExperts“ hat ergeben, dass die ortsansässige Industrie in
 7 Mainz einen sehr hohen Bedarf an Wasserstoff zum Ersatz von Erdgas benötigt, der
 8 nur durch Pipelines sichergestellt werden kann. Das deutsche Kernnetz für
 9 Wasserstoff wurde bereits vorgestellt. Sobald über die Fernleitungen Wasserstoff
 10 nach Mainz/Wiesbaden geliefert wird, müssen auch die lokalen Netze so ausgebaut
 11 sein, dass unsere lokale Industrie sofort an das Fernnetz angeschlossen werden
 12 kann.

13 Deshalb fordern wir, dass die Stadt Mainz bereits heute gemeinsam mit Wiesbaden
 14 und den Mainzer Netzen überprüft welche Leitungen für den Wasserstofftransport
 15 umgewidmet werden können oder neu gebaut werden müssen. Da die Bauplanung
 16 und die anschließende Umsetzung Zeit benötigt, muss mit der erforderlichen
 17 Planung unverzüglich begonnen werden. Neben der sicheren Versorgung unserer
 18 Industrie fordern wir, dass auch für die resiliente Versorgung unserer Logistiker und
 19 der MVG eine zweite Wasserstofftankstelle in Mainz geplant und errichtet wird. Ohne
 20 geeignete Infrastruktur kann der Markthochlauf für den Wasserstoff und die CO2-
 21 Neutralität für Mainz nicht erreicht werden.

22 **Begründung:**

23 Erfolgt mündlich.